



Vorlage Nr. 101.16.1932

Kassel, 11.11.2010

**Entwicklung eines Konzeptes zur Koordinierung kommunaler, staatlicher und privater
Aktivitäten kultureller Bildung in Kassel**

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, Konzepte und Erfahrungen anderer Städte mit einer institutionalisierten, koordinierenden Planung und Steuerung kultureller Bildung zu ermitteln und zu bewerten.

Dafür sollte nach Möglichkeit Referenten aus entsprechenden Kommunen Gelegenheit gegeben werden, deren Konzepte öffentlich vorzustellen sowie über deren Umsetzung und die Erfahrungen damit zu berichten. Zudem soll dargestellt werden, welche Voraussetzungen in Kassel für die Koordinierung kultureller Bildung in Kassel schon vorhanden sind.

Die Ergebnisse der Bewertung sollten unter Einbeziehung der Darstellung dafür notwendiger personeller und sächlicher Ressourcen abschließend in einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Kultur; Schule, Jugend und Bildung sowie Soziales, Gesundheit und Sport vorgestellt werden.

Begründung:

Die kulturelle Bildung - einschließlich interkultureller Bildung - gilt heute allgemein als wichtiger Schlüssel zur Persönlichkeitsbildung und sozialen Integration. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber auch für die Erwachsenenbildung. Die Stadt Kassel und weitere kulturelle Einrichtungen in Kassel haben dies erkannt und machen dazu vielfältige Angebote.

Einige Städte in Deutschland haben mit einer ganzheitlichen, d.h. einerseits kommunale Ämter und Dezernate übergreifenden, andererseits auch weitere Träger und Anbieter kultureller Bildung in der Stadt einbeziehenden, institutionalisierten koordinierenden Steuerung gute Erfahrungen gemacht, die zu einem Mehr an zielgerichteter und effektiver Kulturarbeit führte. Diese Erfahrungen sollten in Kassel berücksichtigt werden. Daher sollten den Stadtverordneten in einem ersten Schritt Berichte über Konzepte, Umsetzung und Erfahrungen aus anderen Kommunen öffentlich vorgestellt werden.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Dr. Monika Junker-John

gez. Christian Geselle
Stellv. Fraktionsvorsitzender